

Altstraßen der mittleren Oberpfalz

übersichtlich zusammengestellt und erläutert von Anton Dollacker.

Mit 1 Karte.

Vorbemerkungen.

Altstraßen sind eigentlich nur jezige Wege, die früher dem Durchgangsverkehr dienten; man rechnet aber dazu auch jezige Straßen, wenn sie als solche schon seit langer Zeit benutzt werden.

Sie heißen gewöhnlich „Alte Straße“ oder „Straßweg“, haben aber auch Namen, die ihre ehemalige Bedeutung verraten.

So wurde auf den „Eisenstraßen“ Eisenerz zu den Hämmern befördert, weshalb sie auch „Erzstraßen“ hießen.

Die „Saufstraßen“ oder „Sautreibergassen“ wurden zum Treiben von Schweineherden nach Nürnberg, wo von jeher großer Verbrauch an Schweinesfleisch war, benützt.

„Postwege“ hieß man aufgelassene Strecken von Landstraßen, die des leichteren Vorwärtskommens halber von der fahrenden und reitenden Post oder nur von dieser benützt wurden.

Der „Renntwege“ bedienten sich aus gleichem Grund gern die Berittenen, besonders die Gilboten (Kuriere).

Sehr oft stoßt man auf „Hochstraßen“; dies waren künstlich — wenn auch nur durch den Aushub des Straßengrabens — erhöhte Straßen, die nicht bloß auf Höhenrücken, wie dies gern die ältesten Straßen tun, sondern auch im Tal verlaufen können.

Seit dreißig Jahren habe ich mich in Archiven und im Gelände viel mit der Erforschung der Altstraßen befaßt und zu diesem Zweck sämtliche solche in der Amberger und Sulzbacher Gegend sowie viele der sonstigen Oberpfalz begangen, wobei mich der Hauptlehrer Hans Jungwirth in Amberg, ein geborner Welburger, kräftigst unterstützte.

Entsprechend einer mir von verschiedenen Seiten zugekommenen Anregung habe ich nun nachstehend, damit die dabei gemachten Erfahrungen nicht verloren gehen, diese wenigstens hinsichtlich der mittleren Oberpfalz schriftlich niedergelegt und eine Karte beigegeben.

Für diese kam nur die „Karte für Südwestdeutschland“ 1:250 000 in Betracht; außerdem mußte ich, damit das Altstraßennetz nicht zu engmaschig und so zu unübersichtlich wurde, eine Reihe von minder wichtigen Straßen unberücksichtigt lassen.

Handschriftliche oder gedruckte Nachrichten liegen nur für die wenigsten der von mir erforschten Altstraßen vor; ich war deshalb meist nur auf ihren Namen oder den von anliegenden Grundstücken, auf Spuren im Gelände und in einzelnen Fällen auf mündliche Überlieferung angewiesen und so könnten mir nachstehend leicht Irrtümer unterlaufen sein.

Die in der Karte nahe nebeneinander in gleicher Richtung ziehenden Altstraßen wurden natürlich nicht alle zu gleicher Zeit, sondern nur eine nach der andern benützt. Landstraßen gingen eben vielfach ein, um entweder ganz zu veröden oder zu Nebenwegen herabzufinken.

Solche Veränderungen sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß der Landesherr eine bisher ortsmeidende Landstraße durch eine von ihm begünstigte Stadt lenkte oder daß er die von seinem Gebietsnachbarn vorgenommenen Veränderungen durch Gegenmaßnahmen auf eigenem Gebiet beantwortete; außerdem gingen seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts längere oder kürzere Strecken ein, weil sie zur Erleichterung des Verkehrs umgelegt wurden, und verschob sich überhaupt das Straßennetz nach der Entdeckung von Amerika und des Seewegs nach Ostindien, weil seitdem der Welthandel bei uns nicht mehr vom Süden nach Norden, sondern von Westen nach Osten geht.

Auch die zur Zeit im Bau befindlichen oder erst geplanten Autobahnen und Autostraßen werden eine Umwälzung des Verkehrs in der Oberpfalz herbeiführen, wie dies seinerzeit der Bau der Eisenbahnen getan hat; ebenso hat jetzt die Vergrößerung des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr eine Reihe von Straßen dem öffentlichen Verkehr entzogen und wird dies demnächst durch die Anlage eines weiteren solchen Übungsplatzes südlich der Lauterach geschehen.

So kamen schon vor Erfindung des Dampfrosses Orte, die ursprünglich lebhaften Durchgangsverkehr hatten (z. B. Welburg, Parsberg und Dietfurt) abseits desselben zu liegen, was wirtschaftlichen Rückgang zur Folge hatte, und erhielten umgekehrt Orte, die ursprünglich nur wenig Verkehr hatten (z. B. Amberg, Bilsed, Hirschau und Weiden) starken Durchgangsverkehr, der zu ihrem Aufblühen führte. Der immer mehr zunehmende Verkehr mit Kraftwagen wird wohl nicht anders wirken.

Die bei der folgenden Beschreibung der einzelnen Straßen angegebenen Höhenzahlen sind der bayerischen topographischen Karte 1:50 000 entnommen, die ihr auch sonst zugrunde liegt.

Nachstehend gebrauchte Abkürzungen:

D. Zf. = Zeitschrift „Die Oberpfalz“.

B. D. = „Verhandlungen des Hist. Vereins der Oberpfalz“.

Sulzbach. Heimatbl. = „Sulzbacher Heimatblätter“.

Weidener Heimatbl. = „Heimatblätter für den obern Nabgau“.

Weidener Heimatkal. = „Kalender des Vereins für Heimatpflege im obern Nabgau“.

St. A. = Staatsarchiv Amberg.

n. ö. s. w. = nördlich, östlich, südlich, westlich.

H. = Höhenpunkt.

1. Amberg, Ursulapoppenricht, Gebenbach, Freihung, Tanzfleck, Grafenwöhr, Pressath, Kemnath, Kulmain, Wunsiedel, Hof. Wurde 1908 beim Schaffen des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr von Tanzfleck über Kaltenbrunn nach Grafenwöhr umgelegt. Hatte in Amberg Anschluß an Nr. 16. Hieß „Magdeburger Straße“, ist aber jetzt nur mehr auf der Strecke Gebenbach—Hof Staatsstraße; hieß auf der alten Strecke Tanzfleck—Grafenwöhr auch „Eisenstraße“. Nach Schuchhardt „Vorgeschichte von Deutschland“ (1935 S. 104 ff.) und dem Rärtchen dazu ging schon zur Bronzezeit eine von ihm „Bernsteinweg“ genannte Haupthandelsstraße von der Elbemündung Elbe aufwärts, dann die Saale hinauf zur Donau und zwar westlich der Rab bis zu ihrer Ausmündung, die sohin gleichen Lauf gehabt hätte.

D. Pf. 1935 S. 113 (wegen Bernsteinweg).

2. Amberg, ehem. Rodelhütte, P. 444, Grefsmühle, Aschach, P. 567, f. am Blaumberg vorbei, Krickhof, P. 452 u. 427, Scharhof, Schnaittenbach, Seblasmühle, Neuersdorf, Neudorf, Luhe (Nabübergang), P. 481, Hochdorf, P. 496 u. 501, Lezhau, Bergnetsreuth, Pauschendorf, P. 533, Bording, Floß, Plößberg, Tirschenreuth, Waldsassen, Eger. Strecke Lezhau—Bergnetsreuth nicht sicher nachzuweisen. Hatte in Amberg Anschluß an Nr. 19. Heißt auf der Strecke Aschach—Scharhof „Bistumersteig“ (verderbt aus „Bienstubensteig“) und auf der Strecke Luhe—Lezhau „Hochstraße“. Scheint uralt zu sein.

D. Pf. 1935 S. 99; B. D. 85 S. 247; Weidener Heimatbl. 1935/36 S. 7 ff.

3. Amberg, Krumbach (oder Aschach), Lintach, n. an Hezelsdorf, Baumgarten und Traglhof vorbei, P. 668, Mertenberg, P. 556,2, f. an Kemnath vorbei, P. 564, zwischen Friedersdorf und Oberndorf hindurch, P. 512,0, Saltendorf, P. 457, Unterköblig (Nabübergang), Wernberg, Witschau, Neuwirtshaus, Braunetsried, Lohma, Waidhaus, Rofshaupt, Pfraunberg, Haid. Zwischen Mertenberg und Wernberg derselbe Zug wie Nr. 32. Heißt auf der Strecke Hezelsdorf—Saltendorf „Hochstraß“ und auf der Strecke Neuwirtshaus—Braunetsried „Kennisstraß“. Ging offenbar ursprünglich f. an Bohenstrauß vorbei. Die heutige Strecke Hirschau—Unterköblig ist wohl nicht sehr alt (f. Bem. zu Nr. 41) und deshalb in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

B. D. 85 S. 248; Weidener Heimatkal. 1925 S. 53

4. Von voriger Nummer (3) bei P. 512,0 f. w. von Saltendorf abzweigend nach Iffelsdorf (Nabübergang auf einer Furt), von da nicht in die Stadt Pfreimd, sondern am rechten Ufer des Pfreimdfusses aufwärts bis zur Straße Nr. 52 und mit dieser über Söllitz und Witschau zur Straße nach Waidhaus (Nr. 3) oder von ihr abzweigend über Röttlitz, Trausnitz, Tannesberg nach Eslarn (f. Nr. 104). Strecke P. 512,0—Iffelsdorf heißt „Hochweg“.

Weidener Heimatbl. 1935 S. 53.

5. Amberg, s. an Krumbach vorbei, Engelsdorf, Paulsdorf, P. 461, 421 u. 426, Etsdorf, Trifching, P. 398 u. 415, Eglhof, P. 445 u. 466, Nabburg, (Nabübergang), Benedig, Namsenbach, Ritteraich, Weidenthal, Trichenricht, Magimilianshof, Spagenmühle (bei Leunz), Eisberg, Radenthal, Schwand, Schönsee, Dietersdorf, über den Rücken des Reichenstein („Ebene“), Straßhütte, Schwanenbrud, Muttersdorf, Bischofteinik. Von Engelsdorf Nebenarm über P. 440 und Unterpenathing nach Etsdorf, desgleichen von Benedig Nebenarm über Unteraich nach Weidenthal auf der heutigen Bezirksstraße. Heißt auf dem Höhenrücken zwischen Paulsdorf und dem Fensterbach „Straßweg“, bei Magimilianshof „Saufstraß“, auf der Strecke Weidenthal—Leunz und zwischen Spagenmühle und Eisberg sowie zwischen Dietersdorf und der Landesgrenze „Sautreibergasse“. Anscheinend uralt. Übrigens gingen die ältesten der west-östlich gerichteten Landstraßen nicht durch Amberg, sondern daran vorbei (s. Nr. 32 und 76).

B. D. 85 S. 248; Weidener Heimatbl. 1933/34 S. 33f. Welnhöfer „Chronik von Schönsee“ S. 26.

6. Amberg, Moos, Hiltersdorf, Holzhaus, P. 424, Rohlmühle, Etsdorf, s. um den Gipfel des Friedrichsbergs (Steinhöppel) herum, Krummenthaler Mühle, n. an Rottendorf vorbei, Inzendorf, Brudersdorf, Diepoldshof, P. 484, Nabburg. Ab Inzendorf eine kurze Strecke nicht sicher. Strecke Etsdorf—Krummenthaler Mühle heißt „Zigeunerweg“. Anscheinend noch älter als der Zug über Paulsdorf (Nr. 5).

B. D. 85 S. 248; Weidener Heimatbl. 1933/34 S. 33.

7. Trifching, P. 419,5 und 416, n. an Schmidgaden vorbei und mit der heutigen Bezirksstraße über P. 378 nach Nabburg. Nebenarm von Nr. 5. Strecke Trifching—Schmidgaden heißt „Straßweg“.

8. Amberg, Moos, Hiltersdorf, P. 408 u. 413, Högling, Irding, Wolf-ring, Knölling, Dürnsricht, Rögl, Schwarzenfeld. Hatte Anschluß an Nr. 12, 25 und 58. Siehe Bemerkung zu Nr. 5 a. E.

B. D. 85 S. 247.

9. Amberg, Moos, Haidweiher, P. 391,1, Freihöls, Knölling, Dürnsricht, Rögl, Schwarzenfeld wie die heutige Staatsstraße; Nebenarm n. von dieser von Haidweiher bis 3 Kilometer vor Freihöls. Anschlüsse wie bei Nr. 8. 1759 ging diese Landstraße von Amberg nach Haidweiher noch nicht wie heute über Gärnersdorf, sondern über Moos (s. Nr. 8 und 14), weil damals der von Schwarzenfeld nach Amberg kommende Kurfürst seinen Weg über Moos nahm. Erst 1768 wurde die heutige Straße durch Gärnersdorf angelegt.

B. D. 85 S. 247.

10. Freihöls, s. an der Dürnsrichter Mühle vorbei, Wohlsest, Schwarzenfeld. Unsicherer Nebenarm zu Nr. 9. Strecke Freihöls—Dürnsrichter Mühle heißt „Hochstraß“ (s. Nr. 11).

11. Amberg, Moos, Haidweiher, Freihöls (bis dahin wie Nr. 9), f. an der Dürnsrichter Mühle vorbei, P. 378 u. 386, Krondorf, Schwandorf; zweigt f. der Dürnsrichter Mühle von Nr. 10 ab. Strecke Freihöls—Krondorf älter als Strecke über Pittersberg (Nr. 13) und 1564 noch befahren, wenn diese „böös“ war. Heißt ab Freihöls „Saustraße“ und „Hochstraße“ (f. Nr. 10). Siehe auch Bemerkung zu Nr. 5 a. E.

Bericht von 1664 im Akt „Neuburger Abgabe“ 1914 Nr. 412 des St. A.

12. Amberg, Högling, Wolfring, Knölling (bis dahin wie Nr. 8), P. 382, 392 und 386, Krondorf, Schwandorf. Heißt zwischen Knölling und Krondorf auch „Hochstraß“ (f. Nr. 10 und 11).

13. Amberg, Gärnersdorf, Haidweiher, Pittersberg, Schwandorf wie die heutige Staatsstraße. Scheint jünger zu sein als die das gleiche Ziel habenden Nr. 11 und 12.

14. Amberg, Moos, Haidweiher, von da mit heutiger Staatsstraße (Nr. 13) bis zum ehemaligen Lichtenegger Weiher (P. 387), hier rechts abzweigend und w. an P. 451 vorbei, Fraulohe, Haselbach, Krumbach, Bügerlhof, Nabeck, Wiefelsdorf, Waltenhof, Münchshofen, Premberg, Köblich, Brunnmühl, Burglengensfeld. Ist vom Lichtenegger Weiher ab auf einer kurzen Strecke verödet. Heißt vom Lichtenegger Weiher an bis Haselbach „Alte Straß“, zwischen Krumbach und Nabeck „Hochstraß“ und bei Wiefelsdorf „Vorstraß“.

15. Amberg, Drahthammer, Rümmerbruck, Lengensfeld, P. 411, 424 und 442, Seulohe, Thanheim, Siegenthan, P. 485, 7, 470, 488, 505 und 468, Richthof, Dürnau, Brunnmühle, Burglengensfeld. Macht zwischen P. 488 und 505 ein auffallendes Knie, um auf der Hochfläche bleiben zu können. Heißt bei P. 411 und 424 „Hohe Straß“ und zwischen Siegenthan und Brunnmühle „Hochstraß“, auch „Zigeunerweg“ und „Franzosenstraß“.

16. Amberg, Lengensfeld, P. 411 und 424 (bis dahin wie Nr. 15), von da zur heutigen Bezirksstraße und mit dieser nach Wolfsbach, Enseldorf, Rieden, Vilshofen, Schmidtmühlen, Dietldorf, Traidendorf, Kallmünz, Irnhüll, Schwaighausen, Oppersdorf, Rareth, Stadtamhof, Regensburg. Bildete vermutlich die südliche Fortsetzung des „Bernsteinweges“ (Nr. 1). Wegen des Namens „Hohe Straß“ bei P. 411 und 424 f. Nr. 15.

17. Amberg, Köfering, Waldhaus, Hirschwald, P. 498 und 494, Pirtenhof, Schmidtmühlen. 1889 von Köfering bis halbwegs Waldhaus umgelegt. Heißt „Eisenstraß“ und läuft von Hirschwald bis P. 498 mit Nr. 76.

18. Amberg, Gerbershof (oder St. Sebastian), P. 399, Erlheimer Tal, P. 414, 478, Reinbrünnl, P. 480, Thonhaufen, P. 468 und 474, St. Salvator, Hohenburg. Heißt „Alte Hohenburger Straß“ und geht ab Reinbrünnl mit Nr. 83.

19. Amberg, P. 414 (bis dahin wie Nr. 18), P. 426, w. hart an Erlheim vorbei, Bittenbrunn, n. an Reinbrünnl vorbei, Wappersdorf, P. 475, Heimhof, Ransbach, Bielenhofen, Sommertshof, Distlhof, Welburg. Lief zwischen Ransbach und Distlhof wie Nr. 80 und hatte in Amberg an Nr. 2, in Welburg an Nr. 88 und in Distlhof an Nr. 80 Anschluß. Heißt vor und nach Bittenbrunn „Welburger Sträßchen“. Christoph Vogel sagt 1600 in seiner „Beschreibung des Pflegeamtes Welburg“ (St. A. Bl. 37 r. und 40 r.), daß der Distlhof an der Landstraße von Weldorf (= Welburg) nach Ransbach liegt.

D. Pf. 1935 S. 10; B. D. 85 S. 247.

20. Amberg, Hoderermühl, s. an Gailohe vorbei, Haag, Leinsiedl, Hohentemnath, P. 546, Winkel, Racht, Guttenberg, Gaishof, Kastl.

21. Amberg, Gerbershof, Oberhof, Ursensolln, Giggelsberg, Ziegelhütte, Kastl, Pfaffenhofen, St. Lampert, Stieglizenhöhe, Pfeffertshofen, über den Rötelberg, P. 485, Iberlsmühle, Neumarkt, größtenteils wie die heutige Staatsstraße. Nebenarme: Oberhof, Vittenschwang, Ehringsfelder Tal („Alte Straß“) und St. Lampert, Mantlach, Hillohe, Hartenhof, (zwischen Hillohe und Hartenhof verödet). Erst 1805 wurden die heutigen Strecken Pfaffenhofen, ö. an Pattershofen vorbei, St. Lampert und Pfeffertshofen, ö. an Pilsach vorbei, Iberlsmühle gebaut. Zug von Kastl nach Neumarkt mit Nr. 76.

22. Abzweigung von der in Nr. 21 besagten Straße über Weiherzant und Rogheim zur „Hochstraß“ (Nr. 92) bei P. 554; kurz vorher verödet. Strecke Weiherzant—Rogheim heißt „Straßweg“.

23. Amberg, St. Katharina, Ziegelei, P. 420 und 422,1, Fuchsstein (oder daran n. vorbei), P. 433 und 444, n. an Hermannsberg vorbei, P. 467, Schöpfendorf, s. an Mschwang (P. 475) vorbei, Befensricht, Geigenwang, P. 548, Frechetsfeld, s. an Buchhof vorbei, Edeltschhof, Regelheim, Mlfeld; zwischen Mschwang und Befensricht verödet. Hatte in Mlfeld Anschluß an Nr. 92. Heißt kurz vor Fuchsstein „Sautweg“, zwischen Fuchsstein und Mschwang „Alte Straß“ und zwischen Befensricht und Geigenwang „Eisenweg oder Straß“; ebenso hieß die jetzige Fleurystraße in Amberg, die als Anfangsstück in Betracht kommt, im Volksmund „Sautreibergäßl“.

24. Amberg, St. Katharina, Karmensölden, Bayrisch Brüchl, Siebeneichen, Haar, Michazandt, ö. an Frankenhof und n. an Bachetsfeld vorbei, Haid. Wegen der Fortsetzung über Hersbruck nach Nürnberg s. Nr. 25. Als Landstraße einige Jahre nach 1770 wegen des Baues der Strecke Amberg—Sulzbach (Nr. 25) abgeschafft.

Destouches „Statist. Besch. d. D. Pf. III S. 219; Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 72.

25. Amberg, Wiglhof, Michaelspoppenricht, Rosenberg, Sulzbach, Rauerhof, Haid, Weigendorf, Hartmannshof, Bommelsbrunn, Hohenstadt, Hersbruck, Nürnberg wie die heutige Staatsstraße. Strecke Amberg—Sulzbach der besseren Übersicht halber in der Karte nicht rot bezeichnet.

Destouches „Statist. Besch. d. D. Pf. III S. 219; Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 72.

26. Amberg. Steigerhaus, Erzbergplatte, Kapelle s. bei Neuricht, Glaserwald, s. hart an Michaelspoppenricht vorbei, P. 415, Lohe, Hammer Philippsburg, unmittelbar am Nordrand von Rosenberg vorbei, Vorstadt Fröschau, Sulzbach. Zwischen der Neurichter Kapelle und dem Glaserwald, d. i. innerhalb der Altberggäcker, jetzt ganz verschwunden. War bis Michaelspoppenricht wohl nur Reit- und Saumweg, aber von da bis Sulzbach noch 1744 von der Post als Fahr- und Reitweg von Amberg und Wiglhof her benützt. Hieß in Amberg „Sulzbacher Steig“ und auf der Strecke Michaelspoppenricht—Sulzbach „Poststraße“. Scheint die älteste Verbindung zwischen Amberg und Sulzbach gewesen zu sein.

Meldung von 1744 im Akt „Landger. Sulzbach“ Nr. 4117¹/₂ des St. A. wegen der Eigenschaft als Poststraße.

27. Amberg (Ziegeltor), Galgenbergweg, Neumühle, Röhersricht, hart ö. an Hahnbach vorbei, Heiligkreuz, Hohenzant, Schlicht, Altneuhaus, Grünwald, Haag, Hammergänlas, Unterfrankenohe, Kirchenthumbach, Kreuzen, Bayreuth. Ist jetzt — allerdings mit anderem Beginn (d. i. vom Ziegeltor in Amberg aus an der Obersdorfer Brücke vorüber) und mit Lauf durch Hahnbach — die Bayreuther Staatsstraße. Hat anscheinend ursprünglich über den Kreuzberg bei Heiligkreuz und nicht wie jetzt um diesen herum geführt. Ist am 1. 6. 1938, insoweit sie durch den nunmehr vergrößerten Truppenübungsplatz Grafenwöhr führt, d. i. zwischen Grünwald und Kirchenthumbach, dem öffentlichen Verkehr entzogen worden.

28. Sulzbach, Rummersricht, Iber, P. 401, w. an Eberhardsbühl vorbei, P. 514, Oberweißenbach, Widenricht, Sigl. Fortsetzung nach Grafenwöhr mit Nr. 98. Heißt von Iber bis Widenricht „Eisenstraß“.

Grenzarte von 1688 (St. A. Sulzb. Adm. 292/14; Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 74 f.

29. Sulzbach, P. 484,1, Lindhof, P. 404, 431 und 392, Hahnbach, Gebenbach. Strecke Hahnbach—Gebenbach wie die heutige Staatsstraße Strecke Sulzbach—Lindhof—Hahnbach war noch 1600 richtige Landstraße; die jungvermählte Pfalzgräfin Hedwig zog von ihrer norddeutschen Heimat kommend am 26. 8. 1620 über den Lindhof in Sulzbach ein. Hat in Gebenbach Anschluß an Nr. 41. Die kürzere und ältere Verbindung von Hahnbach nach Gebenbach ging über Schalkenthan, ist aber der besseren Übersicht halber in der Karte nicht rot bezeichnet. Wegen der Strecke Schalkenthan—Gebenbach („Postweg“) s. Nr. 102.

Bogels Karte des Landgerichts Sulzbach von 1603 (St. A. Pl. Sig. Nr. 80).

30. Sulzbach, P. 404 (bis dahin wie Nr. 29), P. 388, Rümmerbuch, Gebenbach. Wurde noch 1752 als Postweg benützt. Hatte Anschluß in Rümmerbuch an Nr. 32 und in Gebenbach an Nr. 41. Die Strecke Sulzbach—Rümmerbuch heißt „Straßweg“ und die Strecke Rümmerbuch bis zu Nr. 29 vor Gebenbach heißt „Bettlerweg“.

Bericht von 1752 im Akt „Landger. Sulzbach“ Nr. 4117½ des St. A.; Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 70.

31. Sulzbach—Hahnbach (bis dahin wie Nr. 29), P. 508,0, Süßer Berg, P. 580, 575, 562 und 543, n. an Krideldorf vorbei, P. 548,2, 493, 473 und 426, Rindlas, P. 514, 572, 576 und 531, Ödhof, Luhe, Meisthof, Seibertshof, Engleshof, Michldorf, Raimling, P. 531, Waldau, Untertrefenfeld, Waldthurn, P. 610, Neuenhammer, Rehberg, Georgenberg, Schönwald, Tachau. Vor und nach der Kreuzung der Straße Hirschau—Großschönbrunn je auf einer kurzen Strecke verschwunden. Heißt auf dem Süßer Berg ö. von P. 580 bis zur Kreuzung der Staatsstraße Gebenbach—Freihung (Nr. 1) „Postweg“, nachher bis Luhe „Hochstraße“ und zwischen Michldorf und Raimling „Heeresstraße“. Jedenfalls uralt.

Weidener Heimatbl. 1925 S. 54; B. D. 85 S. 248.

32. Sulzbach, Rümmerbuch (bis dahin wie Nr. 30), s. an der Haltestelle Mimbach vorbei, Mausdorf, P. 516, Krondorf, P. 434, n. hart am Weiher vorbei, P. 593, n. an Hainstetten vorbei, Mertenberg und von da Fortsetzung nach Wernberg oder Iffeldsdorf wie Nr. 3 u. 4. Uralt. Siehe auch Bemerkung zu Nr. 5. a. E.

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 70.

33. Sulzbach, P. 446 und 436, w. hart an Haar und ö. an P. 475 vorbei, Rügelsdorf, Gehrrecht, P. 548,0 und 530, Augsberg, P. 583, Drahberg, P. 527, Ziegelhütte, Kastl. Ist n. bei Rügelsdorf eine Strecke lang verödet. Heißt zwischen Gehrrecht und Drahberg „Alte Straße“.

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 73 f.

34. Sulzbach, Angfeld, Besensricht, Schwendneröd, Schwend, Brunn, Lauterhofen, Hillohe, Ratterzhofen, Engelsberg, Kirchenwien, Reicherts- wien, Distlhof, Welburg, ungefähr wie die heutige Bezirksstraße.

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 73.

35. Sulzbach, Michazandt, Haderl, Nonnhof, Fürnried, Hoffstetten, Thalheim, Förrenbach, Happurg, Hersbrud. Strecke Michazandt—Fürn- ried heißt „Bierweg“ (verderbt aus Bürgweg?).

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 73.

36. Sulzbach, P. 443, f. an Kempfenhof und See vorbei, P. 502, Schwand, Bachetsfeld, P. 486, 439, Högen, Haunriß, w. an Weigen- dorf vorbei, Hartmannshof und von da wie in Nr. 25 nach Nürnberg. Offenbar älter als Nr. 25. Strecke Sulzbach—Bachetsfeld heißt „Post- weg“ und wurde als solcher wie die Strecke Bachetsfeld—Weigendorf noch 1748 benützt laut Meldung im Akt „Landger. Sulzbach“ Nr. 4117½ des St. U.

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 70; V. D. 85 S. 248.

37. Sulzbach, Haid, Weigendorf, Hersbrud wie die heutige Staats- straße. Vgl. Nr. 25, wo diese Strecke schon vorgetragen ist.

38. Sulzbach, Kauerhof, Mainshöfe, n. an Schönkind vorbei, Neu- kirchen, Ziegelhütte, Eglwang, n. an Lehendorf und Heuchling vorbei, P. 506, Hubmersberg, Hohenstadt, Hersbrud. Heißt bei Heuchling „Eisenweg“.

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 70.

39. Sulzbach, Seidersberg (oder Prangershof), Kleinsalz, Bernricht, Schnellersdorf, Fichtenhof, Königstein, ö. an der Luntenreuther Ziegel- hütte und an Sackdilling bei P. 454 vorbei, Welluf, Auerbach. Scheint erst nach dem 14. Jahrhundert an Stelle vom Nr. 40 (f. Bemerkung da- zu) als Landstraße benützt worden zu sein. Chr. Vogel spricht 1603 in seiner „Beschreibung des Landgerichts Sulzbach“ (St. U. Standb. 55) von einer „Straße von Runigstein nach Auerbach“ und überschreibt in der dazu gefertigten Karte (St. U. Pl. Sig. 50) den Weg von Seiders- berg nach Kleinsalz „Auerbacher Straß“ und den Weg von Bernricht nach Schnellersdorf „Arzstraße“.

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 75.

40. Sulzbach bis kurz vor Bernricht wie Nr. 39, P. 578, ö. an Bern- richt vorbei, Edelsfeld, P. 537, ö. an Bögelas und w. an Mönlas vor- bei, Hannesreuth, Rühberg, Bernreuth, Auerbach; Strecke Rühberg— Bernreuth nicht sicher. Heißt ö. bei Bernricht „Straßweg“. Nach der „Auerbacher Forst- und Zeidelordnung“ aus dem 14. Jahrhundert (St. U. Standb. 341) ging damals eine Landstraße durch den Wald von Auerbach über Bernreuth nach Heinrichsreut (= Hannesreuth).

41. Gebenbach, n. neben der jetzigen Staatsstraße über P. 447 und 422 bis zur alten Hirschauer Steingutfabrik, Hirschau, Waldmühle, Kohlberg, P. 419, am l. Ufer des Eichelbaches, w. an Falkenthaler Mühle vorbei, Radschin, Ehenricht, Weiden, Altenstadt, Neustadt W. N., Püchersreuth, Plößberg, Hohenthann, Thonhausen, Bärnau, Paulusbrunn, Tachau. Hieß, anscheinend weil das „goldene“ Prag Endziel war, „Goldene Straße“. Der Zug dieser Straße wurde vom Kaiser Karl IV. zur besseren Verbindung seines böhmischen und oberpfälzischen Landes geschaffen; er verordnete insbesondere am Samstag vor Lichtmeß 1347, daß die Straße durch die Stadt Hirschau gehen soll und diese nicht mehr (s. Nr. 2, 31 und 32) umfahren werden darf.

B. D. 85 S. 248.

42. Freihung, Thanjüß, Mantel, Neunkirchen, Weiden; von da Fortsetzung in Nr. 41 und 44. Hatte in Neunkirchen Anschluß an Nr. 103. Strecke Freihung—Mantel heißt „Straßweg“.

43. Freihung, Langstee, Kaltenbrunn, Hütten, Bahnhof Parckstein-Hütten, Parckstein, Buch, Altenstadt, Neustadt W. N.; von da Fortsetzung in Nr. 41 und 49. Hatte in Freihung Anschluß an Nr. 1.

44. Weiden, Zollhaus, Lezau, Kimmelberg, Albesrieth, Altenstadt, Bohenstraße, Burgtreswitz, Moosbach, Eslarn, Eisendorf, Weißenfuß. B. D. 85 S. 249.

45. Weiden—Lezau (bis dahin wie Nr. 44), P. 599, n. an Zeßmannsried vorbei, P. 488 und anscheinend von da zur Altstraße Albesrieth—Bohenstraße (s. Nr. 44) oder über Lennesrieth (wie Nr. 46) und weiter nach Waldthurn zur Straße Nr. 31. Strecke Lezau—P. 488 heißt „Sauftraß“.

46. Weiden, Lezau, Albesrieth (bis dahin wie Nr. 44), Lennesrieth, Waldthurn. Fortsetzung daselbst s. Nr. 31.

47. Grafenwöhr, Pressath, Hessenreuth, Erbdorf, Reuth, Falkenberg, Pirk, Hohenwald, Tirschenreuth, Großkonreuth, Poppenreuth, Mähring, Rutenplan. Kam von Nürnberg über Hersbruck her, s. Nr. 98. B. D. 85 S. 249; Verzeichniß von 1757 im Hofkammerakt 3639 des St. A.

48. Nürnberg, Lauf, Schnaittach, Plech, Rauhenstein, P. 413, Auerbach, Degelsdorf, Altzirkendorf, Kirchentumbach, Münchsreuth, Döbershof, Neustadt a. R., Höflas, Stadt Kemnath, Kulmain, Riglasreuth, Bullenried, Waldershof, Markt Redwitz, Wölflau, Brand, Seußen, Arzberg, Schirnding, Eger. Hatte in Kemnath Anschluß an Nr. 1. Strecke Plech—Rauhenstein nicht sicher. Vermuthlich via, quae procedit de Egiro oder Grenzbeschreibung von 1061 (M. B. XXIX S. 148), die Döberl („Marktgraffschaft auf dem Nordgau“ S. 69) über Kirchenlaibach, Kreußen und Pegnitz sucht.

B. D. 85 S. 247; Vermerk vom 1. 2. 1766 im Adm. Akt 1767/2 des St. A.

49. Neustadt W. N., Eppenreuth, Schönficht, Thann, Falkenberg, Schönhaid, Leugas, Kleinsterz, Mitterteich, Kondrau, Waldsaffen, Eger. Hatte in Neustadt Anschluß an Nr. 50. Dieser Zug ist uns für 1751 im Akt „Leuchtenberg“ Nr. 490 des St. N. überliefert.

50. Schwandorf, Fronberg, Schwarzenfeld (Nabübergang), Nabburg (Nabübergang), Pfreimd, Wernberg, Oberköblitz, Diebrunn, Luhe, Pischldorf, Pirk, Schirniß, Sommerkeller bei Weiden, Edeldorf, Hammer Harlesberg, Neustadt W. N. Ist jetzt n. vom Weidener Sommerkeller auf einer kurzen Strecke verschwunden und hatte Anschluß in Schwandorf an Nr. 63 und in Neustadt an Nr. 41 und 49. Heißt zwischen Luhe und dem Weidener Sommerkeller „Magdeburger Straße“. Die Strecke Luhe—Rothenstadt—Weiden der heutigen Staatsstraße ist anscheinend jünger.

Destouches „Stat. Besch. d. D. Pf.“ II S. 3.

51. Schwandorf (Nabübergang), Krondorf, Münchshof, Deißlühn, Schwarzenfeld, Nabburg. Anscheinend älter als die Strecke Schwandorf—Schwarzenfeld der Straße Nr. 50. Heißt „Postweg“.

• 52. Pfreimd, Söllitz, Preppach, Witschau, Leuchtenberg, w. an Sargmühle (Furt) vorbei, P. 505, Raimling, Trauschendorf, P. 592 u. 618, Leßau und von da wie in Nr. 2 über Floß nach Eger. Zwischen Witschau und Leuchtenberg eine Strecke lang unsicher.

Weidener Heimatbl. 1935/36 S. 7 ff.

53. Rieden, P. 459,3 und 424, ö. an Seulohe, Diebis und Freihöls vorbei, Wolfringer Mühle, Wolfring, Trißching und von da wie in Nr. 5 über Eglhof nach Nabburg. Hatte in Rieden Anschluß an Nr. 69. Heißt bei Seulohe „Langer Straßweg“ und bei Diebis „Heiligenweg“.

54. Nabburg, Benedig, Diendorf, P. 410 u. 399, Schwarzach, Willhof, Altendorf, Zangenstein, Girniß, Schwarzhofen, Unteraschau, Neunburg v. W. Hatte in Neunburg Fortsetzung in Nr. 58.

55. Schwarzenfeld, Preßabruck, Altfalter, Schwarzach. Hatte da Anschluß an Nr. 56.

56. Schwarzach, immer auf der Höhe (P. 464 und 483) bleibend zum Knie der heutigen Bezirksstraße Nabburg—Oberviechtach ö. bei Unter- aich. Hatte in Schwarzach Anschluß an Nr. 55. Heißt „Kohlstraß“ und wird vom Volk für eine schon zur Römerzeit bestandene Straße gehalten. Auf ihr soll die Kohlenzufuhr für die Hämmer stattgefunden haben.

57. Schwarzach, auf dem Höhenrücken ö. von Unter- und Mitterauerbach (P. 517, 497, 511, 518 und 514), Schwarzhofen. Hatte Anschluß in Schwarzach an Nr. 54 und in Schwarzhofen an Nr. 59. Wie bei Nr. 56 „Kohlstraße“.

58. Schwarzenfeld, Traunricht, Hohenirlach, Raffach, Sonnenried, Remnath, Fuhrn, Luigendorf, Ebersdorf, Neunburg v. W., Eigendorf, Stockarn, Schellhof, Röß, Grub, Schönthal, Krißenast, Aft, Waldmünchen, Arnstein, Soffiental, s. an Nepomuk vorbei, Klentsch, Taus. Die Strecke der heutigen Staatsstraße von Waldmünchen über Haselbach nach Soffiental ist erst 1822 entstanden. Hatte in Schwarzenfeld mit dem Nebenarm von Nr. 60. Von Schwarzenfeld ging über Pregabruck, Zilchenrieth und Dietstätt nach Raffach ein Poststeig, der anscheinend ursprünglicher Zug der Landstraße nach Neunburg war.

B. D. 85 S. 247.

59. Schwarzhofen, Prackendorf, Kulz, Muschenried, Haag, Irlach, Sägmühle, Treffelstein, Edlmühle, Eglsee, Untergrafenried. Hatte Anschluß in Schwarzhofen an Nr. 54 und 57 und in Untergrafenried an Nr. 60. Dieser Straßenzug ist uns durch eine Nachricht von 1669 im Zoll- und Mauttatt Nr. 184 des St. A. überliefert.

60. Aft, Hirschhof, Schäferei, Untergrafenried, Obergrafenried, Mauthaus, Frohnau, Münchschorf, Konsperg, Bischofsteiniz. Nach der Volksmeinung ging ein „Römerstraß“ genannter Nebenarm von Schäferei über Rümmerstmühle, Blumlohe, Oberhöll nach Mauthaus; vielleicht hatte dieser von Oberhöll über Haselbach Verbindung mit Soffiental und da Anschluß an Nr. 58. Der Zug Aft—Münchschorf ist uns als Fortsetzung der Strecke Schwarzenfeld—Aft von Nr. 58 durch dieselbe Nachricht von 1669 überliefert (s. Nr. 59).

61. Schwondorf, Wackersdorf, Neuenschwand, Bruck, Neubäu, Ritterkreith, Roding, Wetterfeld, Untertraubenbach, Thierstein, Altenmarkt, Cham, Altenstadt, Rammerdorf, n. an Rothmaißling und Weiding vorbei, Warmleiten, Grabitz, Furth i. W., Bollmau, Kubizen, Taus oder Furth i. W., Eschlarn, Neumarkt, Taus. Hatte Anschluß in Schwondorf an Nr. 12, 76 und 92 und in Bruck an Nr. 62.

D. Pf. 1923 S. 115; B. D. 85 S. 247; S. Vorgesck. Freund Heft 9 S. 12.

62. Premberg (Nabübergang), Kunstdorf, Saltendorf, Teublig, Fischbach, Vorderthürn, Bruck. Hatte Anschluß in Premberg an Nr. 95 und in Bruck an Nr. 61 und 66. Anscheinend verlief so der nach dem Diederhofener Kapitulare von 805 anzunehmende Handelsweg in das Slavenland. Vgl. die Bemerkung zu Nr. 95.

B. D. 85 S. 247; Sonderheft 107 der Deutschen Gaue (1919) S. 9.

63. Schwandorf, Klardorf, Teublig, Maghütte, Sauforst, Ponholz, Regensstau, Zeitlarn, Gallingtosen, Gallern, Reinhausen, Stadthamhof, Regensburg. Verläuft abgesehen von der Strecke Teublig—Ponholz wie die heutige Staatsstraße. Hatte Anschluß in Schwandorf an Nr. 50 u. 51 und in Sauforst von Saltendorf und Wöland je über P. 415 an Nr. 95. Wegen des jüngeren Zuges über Burglengensfeld s. Nr. 64.

B. D. 24 S. 297; Sonderheft 107 der Deutschen Gaue (1919) S. 10.

64. Schwandorf, Teublitz (bis dahin wie Nr. 63), Saltendorf, Wöland, Burglengensfeld, Roßbergöd, Ponholz, Regensburg wie die heutige Staatsstraße. Dieser Zug ist offenbar jünger als der über Sauforst (Nr. 63). Pfalzgraf Friedrich ordnete 1512 als Vormund der Herzoge Ottheinrich und Philipp durch einen Freibrief an, daß die rechte Landstraße von Regensburg herauf und von Schwandorf herab wie von jeher (?) für ewige Zeiten durch Burglengensfeld zu gehen habe.

B. D. 5 S. 147.

65. Von der Straße Nr. 16 ö. bei Hainsacker abzweigend Harreshof, Tremmeshäuser Höhe, Kapelle Maria Tannerl, ö. an Rehtal vorbei, Niederwinzer (Donaufähre), Regensburg.

66. Röß, Alletsried, Hapaffenried, Neukirchen Balbini, Mappach, Bruck, Nittenau, St. Martin, Odenhof, Kürn, Unterharm, Thonhausen, Gonnersdorf, Wuzlhofen, Gallinghofen, Gallern, Reinhausen, Stadtamhof, Regensburg wie die heutige Staatsstraße. Hatte in Röß Anschluß an Nr. 58.

B. D. 85 S. 248.

67. Taus, Furth i. W., Cham (bis dahin wie Nr. 61), Traitfching, Stallwang, Katiszell, Utscha, Gschwend, Partstetten, Straubing.

B. D. 85 S. 247.

68. Von der Straße Nr. 16 unterhalb Bilswörth s. am Gatterhof und ö. an Pöpplhof und Höhensee vorbei, P. 410, Pottenstetten, Wieden, Burglengensfeld. Läuft zwischen P. 410 und Pottenstetten mit Nr. 95. Strecke vom Bilstal unterhalb Bilswörth bis P. 410 heißt „Eisenstraß“.

69. Schwandorf, Haselbach, Thanheim (bis dahin wie Nr. 76), Rieden, Taubenbach, P. 460, Egelsheim, P. 404 und 401, Stepperhof, St. Salvator, Hohenburg; setzte sich da in Nr. 85 und 86 fort. Strecke Egelsheim—Stepperhof heißt „Alte Straß“.

70. Neumarkt, Deining, n. an Mitterstall vorbei, Baghausen, Seubersdorf, Dabwang, Neukirchen, Hema, Hohenschambach, Bittmannsdorf, Deuerling, Rittendorf, Etterzhausen, Kneiting, Ober- und Niederwinzer, Pfaffenstein, Stadtamhof, Regensburg wie die heutige Staatsstraße, aber von Deining bis n. von Mitterstall abkürzend über den Berg und von der Etterzhausener Nabbrücke bis Kneiting über den Berg abkürzend, welche letztere Strecke „Alte Nürnberger Landstraße“ heißt. Nach Walderdorff (s. unten) ging bis 1486 die Straße am rechten Nabufer bis zur Wallfahrtskirche Maria Ort, da auf einer Fähre über die Donau nach Großprüfening und dann über Prebrunn nach Regensburg.

Walderdorff „Regensburg und seine Vergangenheit“ S. 105 und 596.

71. Neumarkt, Deining, n. an Klein Alfalterbach vorbei (bis dahin wie Nr. 70), P. 541, Waldhausen, Eichenhofen, Darshofen, Parsberg, See, Mausheim, Beraghhausen, Endorf, Laber, zur Straße Nr. 70 n. bei Deuerling und mit dieser über Etterzhäusen nach Regensburg wie in Nr. 70. Die Strecke Deining—Parsberg—Regensburg wurde laut unten besagter Karte um 1700 von der fahrenden Post benützt. Die Strecke Klein Alfalterbach—Eichenhofen heißt „Alter Poststeig“.

Karte der Poststationen und Postverbindungen in Deutschland von Peter Neff 1700 (Homann, Nürnberg).

72. Parsberg, Lupburg, Ramersdorf, Ilkofen, Schrohghofen, Oberpfraundorf, Rechberg, Wischenhofen, Groß Duggendorf (Nabübergang), Klein Duggendorf, Wall, Hohenwart, Rohrdorf, Schinderwies, Rareth, Steinweg, Stadtmhof, Regensburg oder wie bei Nr. 82 Groß Duggendorf, Pielenhofen (Nabübergang), Dettenhofen, Rohrdorf usw. Regensburg. Hatte in Parsberg Anschluß an Nr. 71. Die Strecke Ramersdorf—Schrohghofen heißt „Alte Straß“ und Strecke Schinderwies—Rareth heißt „Hochstraß“.

73. Neumarkt—Eichenhofen (bis dahin wie Nr. 71), n. an Gastlhof vorbei, über die Laber (Furt). P. 455, Hackenhofen, P. 486 u. 475, f. an Pöfersdorf vorbei, P. 504, f. an Granswang vorbei (P. 537), P. 523, Hausraitenbuch, n. an Oberwahrberg vorbei, P. 483, Dinau, n. an Daldadenried vorbei, P. 453 und 436, im „Weiherthal“ hinab zur Nab n. von Gehendorf (ehem. Furt), Krachenhausen, w. an Stöcklhof vorbei, Brunoder, zur Straße Nr. 16 f. bei Irnhüll und auf dieser nach Regensburg. Heißt auf der Strecke Eichenhofen—Granswang „Hafnerstraß“ und auf der Strecke Hausraitenbuch—Dinau „Alte Straß“; anscheinend verbrachten seinerzeit auf ihr die Hafner von Kallmünz ihre Ware nach Neumarkt und Nürnberg. Ist — ein Zeichen ihres hohen Alters — auf mehreren Strecken verödet oder ganz verschwunden. Die in Dinau nach Kallmünz abzweigende Straße ist anscheinend jünger.

„Beschr. d. nordg. Ämter“ von Chr. Vogel um 1600 (St. A. Pl. Stg. Nr. 256) bezw. Karte dazu.

74. Neumarkt, St. Helena, P. 546, f. an Längenbach vorbei, Oberbuchfeld, P. 546, Lengensfeld, f. an Welburg — wahrscheinlich beim Spital — vorbei, P. 507, Holzheim, f. weit an Hörmannsdorf vorbei, P. 506, Radendorf, Hitzendorf, Stetten, Raitenbuch, Affenricht, Klein Wiedersdorf, Dinau und von da wie in Nr. 73 entweder nach Krachenhausen oder nach Kallmünz mit dem Endziel Regensburg. Die Strecke Holzheim—Raitenbuch heißt „Alte Straße“. Laut untenbesagter Quelle beklagten sich zwischen 1499 und 1533 die Kallmünzer wiederholt darüber, daß den Fuhrleuten, die von Nürnberg nach Regensburg gern über Kallmünz fahren würden, amtlich der Weg über Hemau (f. Nr. 70) oder über Burglengensfeld (f. Nr. 64) angewiesen wird.

St. A. „Pfalz-Neuburger Abgabe“ Nr. 394, 3467 und 3474.

75. Neumarkt, Karrhof, Bippertshofen, Friedenhofen, Dietkirchen, Habertshofen, Unterwiesenaacher, Ziegelhütte s. von Brönsdorf, P. 525, Rittensee, Lutzmannstein, Karlsberg, ö. an Kircheneidenfeld vorbei, P. 449 und 444, Albertshof, P. 460, Rainhof, P. 447, Hohenfels, talabwärts, Blechmühle, Marktstetten (östlicher Teil), P. 431, ö. an Klein Niedersdorf vorbei, Dinau und von da wie in Nr. 73 nach Regensburg. Die Strecke Lutzmannstein—Karlsberg hieß offenbar einst „Kennweg“ wegen des Namens der an ihr gelegenen Grundstücke.

76. Neumarkt—Kastl (bis dahin wie Nr. 21), Gaishof, P. 481 und 439, Ubmanshof, P. 432, Zant, Bittenbrunn, P. 523,4, Garsdorf, Hirschwald, P. 475, Eggenberg (14 Nothelfer-Kirche), Ensdorf, Mühlkapelle, P. 434, Thanheim und wie in Nr. 69 über Ruiding, Hafelbach und Irlbach nach Schwandorf. Läuft ab Bittenbrunn mit der Straße 92, setzt sich ab Schwandorf in Nr. 61 fort und ist im Wald zwischen Garsdorf und Hirschwald eine Strecke lang verödet. Siehe Bemerkung zu Nr. 5 a. E.

77. Neumarkt, Unterwiesenaacher, Brönsdorfer Ziegelhütte (bis dahin wie Nr. 75), Albertshofen, Grün, Ransbach. Setzt sich in Nr. 19 fort.

78. Neumarkt, Karrhof (bis dahin wie Nr. 75, aber kurz vorher rechts abzweigend), ö. an P. 562 und 560 vorbei, Klein Alfalterbach (oder ö. daran vorbei), Pirkach, Freyhäusen, Riedhof, Staufersbuch, über die Laber (Furt P. 406), Öning, w. an Raitenbuch vorbei, P. 513, Oberndorf, Beilngries. Endziel Ripfenberg? Heißt bei P. 562 (ö. von Oberbuchfeld) „hohe Straße“. Für die weit ausholende Anfangsstrecke konnte ich keinen anderen Ausgangspunkt als Neumarkt finden. Wegen des dadurch bedingten größeren Umweges kann die Strecke Karrhof—Klein Alfalterbach wohl nie dem Durchgangsverkehr gedient haben.

79. Neumarkt—Pirkach (bis dahin wie Nr. 78), Neuhaus, über die Laber (ehem. Furt P. 425), Mezenhof, P. 554, 539,4, über die Sulz, Berching, w. an Fribertshofen vorbei, Littershofen, Landerzhofen, Greding. Endziel Eichstätt?

80. Amberg, Ransbach, Pielenhofen, Sommertshof (bis dahin wie Nr. 19), Distlthof, Lengenfeld, über die Laber, P. 506, 531 und 527, Klein Alfalterbach, Pirkach und von da entweder wie in Nr. 78 nach Beilngries oder wie in Nr. 79 nach Berching und Greding.

D. Pf. 1935 S. 99 und Anm.

81. Schmidtmühlen, Leisberg, P. 449 und 487, Schwend, Ravensdorf, Judeneidenfeld, Lutzmannstein, n. an P. 508 und 601 und an St. Koloman vorbei, Richterhof, Schafhof, n. an Schwaighof vorbei, Lengenfeld, über die Laber, P. 531, Klein Alfalterbach, Pirkach und von da wie in Nr. 78 nach Beilngries oder wie in Nr. 79 nach Greding. Hatte in Lengenfeld Anschluß an Nr. 74. Die Strecke Schmidtmühlen—Leisberg läuft mit Nr. 95. Heißt zwischen Leisberg und Schwend sowie bei Ravensdorf „Hochstraß“.

82. Kallmünz, Klein Heizenhofen, Groß Duggendorf, Bielenhofen, Etterzhausen und von da wie in Nr. 70 nach Regensburg; abkürzender, älterer Zug von Bielenhofen über Bergghof, s. an Bettendorf vorbei, Adlersberg, Kneiting, Regensburg.

83. Ursensolln, Donatikapelle, P. 536, w. an Bittenbrunn vorbei, Reinbrünnl und von da wie in Nr. 18 nach Hohenburg; setzt sich ab Hohenburg in Nr. 84 und 85 fort.

84. Hohenburg, Schmidheim, ö. an Eichensee und Hörmannsdorf vorbei, Wolfsquiga, Hammermühle, Parsberg wie die heutige Bezirksstraße.

85. Hohenburg, w. an Viehhausen vorbei, P. 479, Kapelle, zur Belburger Straße (Nr. 86) und von dieser sofort rechts abswenkend mit der Straße Nr. 81 über Lugmannstein nach Lengensfeld usw.

86. Hohenburg, Judeneidenfeld, Karlsberg, Breitenwien, Krumpenwien, St. Wolfgang, Belburg wie die heutige Bezirksstraße; läuft bis vor Judeneidenfeld mit Nr. 84. In St. Wolfgang zweigt links eine Altstraße ab, die ö. an Belburg vorbei über Altenvedorf, Redenhofen, Finsterweiling, Waldhausen, Baghausen, Mariahilf nach Birkach geht, wo Anschluß an Nr. 78 und 79 gegeben war; sie ist aber der besseren Übersicht halber in der Karte nicht rot bezeichnet.

87. Kastl, Uhenhofen, Bernla, P. 525, Kirchenwien und von da wie in Nr. 34 nach Belburg. Hatte da Anschluß an Nr. 88 und 91.

D. D. 1935 S. 99.

88. Belburg, Ziegelhütte daselbst, hart w. an Altenvedorf vorbei, Hollerfetten, w. an Eichenhofen vorbei, P. 502 und 517, ö. an Seubersdorf vorbei, P. 528 und 493, Remnathen, Schwarzza, Breitenbrunn, P. 466, Premertshofen, Dietfurt, Griesstetten, P. 506, 512 und 502, Wolfsbuch, Stenzenhof, P. 539,9 und 543, Kapelle bei Breitenhill (P. 527,9), P. 426 und 485, von da entweder P. 467, Bettbrunn, Hellmannsberg oder ö. am Röschinger Waldhaus vorbei — beide Strecken unsicher — Ziegelhütte, Rösching, Feldkirchen (?), über die Donau, Manching. Hatte in Belburg Anschluß an Nr. 19 und 87. Die Strecke P. 502 bis zur Kreuzung der Staatsstraße Seubersdorf—Dachwang heißt „Hochstraß“ und die Strecke Altenvedorf—Hollerfetten muß wegen des Namens der an ihr gelegenen Grundstücke „Kernstraß“ geheißen haben. Chr. Vogel spricht 1600 in seiner „Beschreibung des Pflegamtes Belburg“ (St. A. Bl. 13 r.) von der „Landstraße von Beldorf (= Belburg) auf Breitenbrunn“.

D. Pf. 1935 S. 100; D. D. 85 S. 247.

89. Dietfurt, Griesstetten, P. 512 (bis dahin wie Nr. 88), mitten zwischen Wolfsbuch und Zell hindurch, P. 524, Neuses, Dollhof, Sandersdorf. Lettenagger, Mindelstetten, Forchheim, Marching, Neustadt a. D. oder Sandersdorf, Mendorf, Unterdolling, Dünzing. Strecke Dollnhof—Sandersdorf unsicher.

D. Pf. 1935 S. 120.

90. Dietfurt, Breitenhiller Kapelle (bis dahin wie Nr. 88), P. 512, Rotes Kreuz, durch die Teufelsmauer (limes), P. 438, Sandersdorf und von da wie in Nr. 89 nach Neustadt a. D. oder Dünzing.

D. Pf. 1935 S. 120.

91. Welburg, Hollerstetten (bis dahin wie Nr. 88), P. 473, ö. an Krappenhofen vorbei, Willmannsdorf, P. 520, Daßwang, ö. an P. 515 vorbei, Langenthonhaufen, P. 488, w. an Odenhaid vorbei, P. 478, 477, Waltenhofen, ö. an Albrechtshofen vorbei, P. 504, Otterzhofen, Gundling, über die Altmühl, St. Agatha, Riedenburg, Schambach, Hegenagger, Hagenhill, Schwabstetten, Forchheim, Pförring. Ein an dieser Altstraße gelegener Streifen Oblands (Bl. Nr. 517) etwa 250 m f. von Daßwang heißt „An der Landstraß“. Dr. Winkelmann bezeichnet im XI. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission (1918/19) S. 7 f. die Strecke Riedenburg—Pförring als vortömisch.

D. Pf. 1935 S. 120.

92. Nürnberg, Mögeldorf, Brunn (?), Weißenbrunn, P. 557,1 und 583,8, n. an Dippersricht (P. 540) vorbei, Waller, Vierighofen, Alfeld, ö. an Kauerheim vorbei, P. 551, Poppberg, n. an Hirschricht und f. an Burkartshof vorbei, Schwendneröd, Augsberg, P. 559, 554, 556 u. 534, Urfsollen, Donatikapelle, P. 536, Bittenbrunn und von da wie in Nr. 76 über Ensdorf nach Schwandorf. Hatte in Alfeld sowie bei P. 554 ö. von Augsberg je Anschluß an eine Straße nach Amberg (f. Nr. 23 und 22). Heißt von Weißenbrunn bis kurz vor Bittenbrunn „Hochstraß“ und ist im Hofk. Alt Nr. 2015 des St. A. 1776 als „uralte kurpfälzische Landstraße oder Nürnberger Hochstraße“ bezeichnet und wird vom Volk für eine schon zur Römerzeit bestandene Straße gehalten. War von P. 583,8 aus durch eine n. Dippersricht und Traunfeld über P. 582 gehende Straße mit der Straße Nr. 93 verbunden, welche Verbindungsstrecke ebenfalls „Hochstraß“ heißt,

„Fränkische Heimat“ 1924 S. 169 f.; Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 72.

93. Altdorf, Unterrieden, Eismannsberg, Traunfeld, n. an Aglasterhof und f. an Wörnleinshof vorbei, Nonnhof, Poppberg und von da wie in Nr. 92 über Urfsollen und Ensdorf nach Schwandorf. Kam anscheinend von Ansbach über Schwabach und Feucht nach Altdorf, hatte in Nonnhof Anschluß an Nr. 95. Heißt zwischen Nonnhof und Poppberg „Hochstraße“.

Wie bei Nr. 92.

94. Altdorf, Gnadenberg, ö. an Unterölsdorf vorbei, P. 471 und 562, Bischoberg, P. 574, Pettenhofen, P. 509, Eidelberg zur Straße Nr. 95 und mit dieser nach Lauterhofen usw. Heißt im Volksmund „Eisenstraß“.

95. Hersbruck, Happurg, Rainsbach, ö. an Rosenhof und Schupf vorbei, Waller, f. an Wörnleinshof vorbei, Nonnhof, Landnerhof, Gebertshofen, P. 490, Lauterhofen, P. 512, westlich an Hellberg

(P. 481) und n. an Wolfersdorf vorbei, Umelsdorf, Ugenhofen, Neuschwärz, P. 468, Ransbach, Papiermühl, Hammermühl, Hohenburg, P. 428, f. an Egra und Eggertsheim vorbei, Enslwang, P. 449 und von da (wie in Nr. 81) nach Schmidtmühlen (Wilsübergang), Singzenhof, n. an Eglsee vorbei, P. 410, n. an Mühlberg und f. an Ködlhof vorbei, Pottenstetten, Hof, f. an Bubenhof und n. an Köblig vorbei, Premberg (hier 1 Kilometer unterhalb über die Nab, Kunstorf, Saltendorf — oder Wöland — P. 415, Sauforst und von da wie in Nr. 63 nach Regensburg. Hatte Anschluß in Premberg an Nr. 14, bei P. 410 und in Pottenstetten an Nr. 68 und in Saltendorf — bezw. Wöland — an Nr. 62 und 63. Ist auf der Strecke Pottenstetten—Premberg verschwunden. Heißt von Happurg bis Nonnhof, von Hellberg bis Ugenhofen und bei Singzenhof „Alte Straß“. Ist angeblich von Karl d. Gr. (vgl. Nr. 62) erbaut, aber wohl schon in vorgeschichtlicher Zeit als Handelsweg benützt worden. Forchheim und Premberg waren nach dem Diederhoser Kapitular von 805 wichtige Handelsplätze an der damaligen deutschen Grenze. Wurde auf der Strecke Hersbruck—Schmidtmühlen durch einen am 6. Juni 1770 zu Schweyningen zwischen Kurbayern und Kurpfalz abgeschlossenen Staatsvertrag Ziff. 9 als Landstraße gänzlich abgeschafft. Kam von Forchheim her in zwei Armen über Kollhofen und über Schnaittach nach Hersbach und von da über Oberfrumbach und Kühnhofen nach Hersbruck; auch die Endstrecke Neufkirchen a. S., Altensittenbach, Hersbruck kommt dafür in Betracht.

Sonderheft 107 (1919) der „Deutschen Gaue“ S. 1 ff., „Eine nordgauische Altstraße vom Main zur Donau“.

96. Kastl, Augsberg, Nitzelsdorf (bis dahin wie in Nr. 33), Pfaffenhof, Stifterlohe, Kropfersricht, Rosenberg, Oberschwaig, P. 390, ö. am Frohnberg vorbei, Hahnbach. Hatte in Hahnbach Anschluß an Nr. 27 und 31. Heißt am Frohnberg „Postweg“.

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 74.

97. Kastl, Ziegeihütte, Hainhof, Ehringsfeld (P. 475), P. 556, Rogheim, Viehberg, Unterammerthal — oder Rogheim, P. 478, Altammerthal, Oberammerthal — Fichtenhof, w. an Karmenjölden (P. 424) vorbei, Michaelspoppenricht, Altmannshof (Wilsfurt), Speckshof, auf dem Rücken des Laubenberges, P. 442 und 469, über den Süßer Berg w. an P. 571 vorbei, Ölweiher (P. 534), P. 522, Seugast. Hatte Anschluß in Kastl an Nr. 87 und in Seugast an Nr. 1 und ist n. ö. bei Speckshof auf einer kurzen Strecke verschwunden. Uralte, schon längst eingegangene Straße. Die Strecke Laubenberg—Seugast heißt „Fischweg“ (verderbt aus „Fürstenweg“?).

D. Pf. 1935 S. 99.

98. Hersbruck, Hohenstadt, Eschenbach, Fischbrunn, Hirsbach, Unter- und Oberklaufen, Unterachtel, Eschenfelden, n. an Windmühle, Bögelas und Klein Ubershof vorbei, Sigras, Kaldsreuth, Sigl, He-

ringnohe, Altneuhaus, Langenbruck, Erzhäusl, Grafenwöhr. Kam von Nürnberg her und setzte sich in Nr. 47 fort. Hieß zwischen Eschenbach und Grafenwöhr „Eisenstraß“ und zwischen Unterachtel und Eschenfelden auch „Hohe Straß“. 1582 war zwischen Pfalz-Neuburg und Hochstift Bamberg Streit wegen der „Eisenstraß“. Pfalz Neuburg behauptete, daß diese seit unvordenklicher Zeit über Eschenfelden, Kalchsreuth und Langenbruck bestehe, während Bamberg entgegen hielt, daß die richtige böhmische Landstraße immer über Edelsfeld, Schlicht und Wilsed (s. Nr. 99) gegangen sei.

V. D. 85 S. 249; Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 68; Wörnlein „Die Houbirg“ (1830) S. 89; „Sulzb. Akten“ Nr. 3425 des St. A.

99. Hersbruck, Fischbrunn (bis dahin wie Nr. 98), Hegendorf, Neutras, s. an Gerhardsberg vorbei, Kirchenreinbach, Gaisheim, Mittelreinbach, Holnstein, Oberreinbach, Schnellersdorf, Edelsfeld, P. 551,7, s. an Boden (P. 508) vorbei, Oberweißenbach, Reifach, Schlicht (Wilsübergang), Wilsed, Grafenwöhr. Kam von Nürnberg her und setzte sich ab Erzhäusl wie Nr. 98 fort. Heißt bei Holnstein „Hoher Straßweg“ und bei Oberweißenbach „Nürnberger Landstraß“. In einer Beschreibung der Landesgrenze zwischen Sulzbach und Amberg von 1528 (St. A.) heißt es: „Straße nächst ob dem Dorf Oberweißenbach, daran man von Wilsed gegen Nürnberg fährt“. (S. auch Bemerkung zu Nr. 98.)

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 68 f.

100. Sigras, Wickenricht — oder Edelsfeld, Boden, Wickenricht — Seiboldsrict, n. an Reifach und Schlicht vorbei, Wilsbrücke in Wilsed. Ist der besseren Übersicht halber in der Karte nicht rot bezeichnet. Scheint noch älter als die beiden Straßen Nr. 98 und 99 und später nur mehr ein zu diesen gehöriger Reitweg (s. Vorbemerkungen) gewesen zu sein, weil die anstoßenden Fluren zwischen Seiboldsrict und Schlicht sowie n. ö. von Schlicht (d. i. zwischen der Bayreuther Straße und dem Bahndamm) „Rennewegäcker“ heißen.

101. Holnstein, Oberreinbach, Högberg (?), Bernricht, Gassenhof, P. 504 und 437, s. an P. 426 und n. an P. 413 vorbei, Süß (Wilsübergang), P. 399 und 580,0, Süßer Berg. Strecke Oberreinbach—Bernricht unsicher. Hatte Anschluß in Oberreinbach an Nr. 99 und auf dem Süßer Berg an Nr. 31. Heißt zwischen P. 437 und Süß „Hochstraß“.

Sulzb. Heimatbl. 1921 S. 71

102. Süß, P. 406, Schalkenthann, über den Höhenrücken („Postschlag“) zur Gabelung der Sulzbach—Wernberger und Amberg—Gebenhaber Straße. Ist zwischen Süß und der Bayreuther Straße verschwunden. Hat in Süß Anschluß an Nr. 101 und setzt sich ab Gebenbach wie Nr. 41 fort. (S. auch Bemerkung zu Nr. 29.) Strecke Schalkenthann—Gebenbach heißt „Postweg“.

Sulzb. Heimatbl. S. 71.

103. Auerbach, Dornbach, Hammergänlas, Pappenberg, n. an Wolfslegel vorbei, P. 419, f. an Grünhund vorbei, n. an P. 448 und 451 vorbei, Hütten (Nabübergang), Grub, Rupprechtsreuth, Neunkirchen, Weiden. Hatte Anschluß in Auerbach an Nr. 48, in Hütten an Nr. 43, in Weiden an Nr. 44 und 45 und in Neunkirchen an Nr. 42. Heißt zwischen Pappenberg und der Magdeburger Straße (Nr. 1) „Saustraß“, bei Wolfslegel auch „Eisenstraß“ und bei der Kreuzung der Magdeburger Straße auch „Erzstraße“.

Zweidlers Karte des Bilseder Gebiets von 1597 (Nat.-Mus. München).

104. Nach einer Mautkarte des Herzogtums Sulzbach von 1787 (St. U. Adm. Sulzbach Nr. 291) ging damals eine verbotene Straße von Pfreimd über Trausnitz, Lännesberg und Mosbach nach Eslarn. Tatsächlich führt eine „Hochstraße“ von Pfreimd über Röttlig nach Trausnitz, die von da wohl über Pirlhof zur Bezirksstraße und mit dieser über Lännesberg und Kleinschwand nach Mosbach weiterging; sie hatte in Pfreimd bezw. Iffelsdorf Anschluß an Nr. 4 und in Burgstreswitz an Nr. 44.

Weidener Heimattal. 1925 S. 53.

Altstraßenkarte der mittleren Oberpfalz



Bayer. Landesvermessungsamt 1938

— nachweisliche Altstraßen
..... vermutliche Altstraßen

1:250000

0 5 10 15 20 25 Kilometer

Vervielfältigungsrecht vorbehalten

Beilage zum 88. Band
der „Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg“, 1938.

Darstellung von A. Dollacker 1936.